



SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

seit 2009



Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 4 | Kompass Natur: Die Elfenkönigin | 21 | Gedenkspurpflege in Pirna: Erinnerung sichtbar machen |
| 6 | Wir sind: Nationalparkregion! | 22 | Offene Kapelle, offene Türen – Gut Gamig |
| 8 | Neue Perspektiven auf dem Brand | 23 | Kneipp-Verein informiert |
| 9 | „LEADER-Familien-Treffen“ | 24 | Seit 90 Jahren Theater: Die Felsenbühne Rathen |
| 10 | Genussvolle „Gutes von hier.“ – Radtour | 25 | Zu Gast bei der ältesten Raddampferflotte der Welt |
| 11 | Gute Ideen für starke Dörfer gesucht! | 26 | Ein kleines Reich auf steinigem Weg |
| 12 | Wettbewerb ... Bushaltestellen | 27 | Stein für Stein für unseren Kirchturm |
| 13 | Kita Storchennest in Lohmen | 28 | 20 Jahre Malerweg |
| 14 | Mängelmelder für die Nationalparkregion | 28 | Ein Medaillon für Sachsens Königin ... Festung Königstein |
| 14 | Baumdenkmal-Patenprogramm | 29 | Rezertifizierung Rathen Luftkurort |
| 15 | Treffen Junger Bergsteiger (TJB) | 29 | Keramikmarkt Bad Schandau |
| 16 | Unsere Fließgewässer-Perle Kirnitzsch | 30 | Rezept des Monats
Kirschkaltschale |
| 17 | Tag der Parke und Bundesweites Junior-Ranger-Treffen | 31 | Sandkorn und Impressum |
| 18 | 450 Jahre Neumannmühle ... | 32 | Termine, Veranstaltungen |
| 19 | Jahrestreffen des TransParcNet | | |
| 20 | 5 Jahre Partnerschaft für Demokratie | | |

70 Jahre Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz

70 JAHRE
LANDSCHAFTS-
SCHUTZGEBIET
SÄCHSISCHE SCHWEIZ



Sachsenforst | Nationalpark- und Forstverwaltung
Sächsische Schweiz

Nationalparkregion
Sächsische Schweiz

die Seite drei...

Editorial

„Der Sommer ist eine verzauberte Zeit, wenn die Sonne über dem Horizont tanzt und die Welt in leuchtenden Farben erstrahlt.“ *unbekannt*

Da ist er, der Sommer, besser Hochsommer! Vielerorts tragen die Bäder zur freudigen Erfrischung bei. In vielen Regionen stehen die Sommerferien an.

Freizeit ist bald angesagt. Raus ins Grüne, raus in die Natur, raus aus der Stadt. Ein jeder braucht seine Auszeiten. Die Geschmäcker sind auch hier sehr verschieden. Seine perfekte Freizeit kann man ganz nah oder auch in der Ferne finden – jeder wie wer mag. Als Gastgeber heißen wir sie alle bei uns herzlich willkommen!

Die Sächsische - Böhmisches Schweiz ist ein wirklich kleines „Gebirge“ und trotzdem so einmalig sowie vielfältig in seiner Kultur- und Naturlandschaft, dass einem bei so manchem Ausblick der Atem stockt.

Einen Tipp haben wir dann doch: Nutzen sie bitte den öffentlichen Nahverkehr. Ein solches Netz der Möglichkeiten sucht seines Gleichen. Keine Straße ohne Bus, kein Fluss ohne Schiffe und wo Schienen liegen, fährt ein Zug. Schon in dieser Bandbreite seine Touren zu planen, sollte Spaß bereiten und das auf beiden Seiten der Grenze.



Wo der Schwarzstorch so zu beobachten ist, ist Ruhe garantiert.

Was es alles neu zu erkunden gibt und natürlich auch, was so passiert ist bis zur Sommersonnenwende, dazu finden Sie wie immer interessante Beiträge und tolle Tipps im 196. SandsteinSchweizer!

Viel Spaß bei all Ihren Aktivitäten, einen schönen Sommer hier oder da und vergessen Sie bitte nicht, der nächste „Schweizer“ kommt bestimmt!

Ihre Ulrike Roth & Jörg Weber

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Hartmut Landgraf
Draußenzeit, www.sandsteinblogger.de

Die Elfenkönigin

Eine Besonderheit des linksseitigen Elbsandsteingebirges kommt einer seltenen Libellenart zugute: der Gestreiften Quelljungfer. Sie ist hübsch und zart wie eine Elfe. Und äußerst beutehungrig. Die Geburt einer wahren Königin – die sich am Ende als König entpuppt.

Das Rinnsal an der Gautschgrundquelle ist nicht das, wonach wir suchen. Müde sucht es sich zwischen Farnwedeln und kniehohen Jungfichten seinen Weg. Kein Ort für Waldelfen. Hier hat sich viel verändert. Die großen Bäume sind fort – ein Werk des Borkenkäfers. Die kleinen machen unten alles dicht und verstecken den Bach. Glitzern müsste sein Wasser schon, um Ihre Majestät anzulocken. „Sonst erkennt sie ihn nicht“, sagt Jürgen Phoenix.

Anfang Juni, im größten Waldgebiet der Sächsischen Schweiz. Hier haben wir die Chance, sie aufzuspüren: die Gestreifte Quelljungfer – eine in Sachsen vom Aussterben bedrohte Libellenart. Eine wahre Elbsandstein-Königin! Jürgen Phoenix beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit den hübschen Insekten, und hier, im Gebiet um den Krippenbachgrund, hat er sie



Wie die Gestreifte Quelljungfer in ihre viel kleinere Larvenhaut gepasst hat, darüber staunen selbst Insekten-Experten wie Jürgen Phoenix. Dem Korsett entkommen, entfaltet sie ihre Flügel und muss dann zunächst ein paar Stunden trocknen und aushärten, bevor sie in ihr kurzes Libellen-Leben aufbricht. Nach vier bis sechs Wochen ist ihre Zeit schon um.

schon oft beobachtet. Als langjähriger Leiter des Artenschutzreferats der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz war er früher schon von Amts wegen an den Libellen interessiert. Jetzt ist Phoenix im Ruhestand und kann sich Zeit für sie nehmen.

Die Gegend ist reich an Quellen und Waldbächen. Solche mit sandigem Bett und einem appetitlichen Protein-Buffet aus Bachflohkrebsen. Das lieben die Larven der Quelljungfer. Und jetzt, Anfang Juni, ist ihr großer Moment. Dann klettern sie aus dem Wasser, zwingen sich aus ihrem Larven-Korsett, entfalten die Flügel und steigen zum Licht. Jürgen

Staffel 3
Folge 2



... Fortsetzung



Mit freundlicher Unterstützung
des Vereins der Freunde
des Nationalparks

Phoenix faszinieren ihre Farben, ihre Art zu fliegen und die Sensibilität, mit der sie auf Umweltveränderungen reagieren. „Sie sind gute Indikatoren“, sagt der Experte. Heißt: Wo Quelljungfern sind, geht's der Natur gut. Bachflohkrebse – die Leibspeise der Libellenlarven – ernähren sich von Laub, wie es in natürlichen Ufergehölzen mit Erlen, Eichen und Ulmen vorkommt. Fichten-Kulturen mögen sie nicht. Keine Bachflohkrebse, keine Quelljungfer.

Libellen sind hungrig – in jedem Entwicklungsstadium. Ihre Larven nutzen ein einzigartiges Werkzeug: die Fangmaske, eine Art verlängerte Unterlippe, die nach vorne schnellt, wenn sich Beute in der Nähe befindet. Voll ausgewachsen sind sie noch geschickter: Libellen können jeden ihrer vier Flügel unabhängig steuern. Eine Technik, die die Tiere zu Flugmanövern befähigt, die an Kampfhubschrauber erinnern: Aus dem Stand auf Geschwindigkeiten bis 50 km/h beschleunigen, in der Luft verharren, abrupt die Richtung wechseln und sogar rückwärts fliegen. Nur eins können Libellen nicht: stechen. Ein verbreitetes Vorurteil! „Sie haben gar keinen Stachel“, sagt Jürgen Phoenix.

Es zeigt sich: Wir sind zur richtigen Zeit am falschen Ort. Etwas später im Grenzgebiet zur Tschechischen Republik:



Die Serie
„KOMPASSNATUR“
entsteht in Kooperation
von DRAUSSENZEIT und
der Nationalpark- und
Forstverwaltung
Sächsische Schweiz.



Suche vergeblich: Egal, wie viel Mühe sich Jürgen Phoenix (l.) und Kai Noritzsch hier auch geben, das Tal an der Gautschgrundquelle wird einige Jahre brauchen, um für Libellen wieder interessant zu werden. Der Borkenkäfer hat die alten Fichtenbestände dezimiert, das plötzliche Licht lässt unten alles ins Kraut schießen – und so verschwindet der Bach. Den aber brauchen die Larven der Gestreiften Quelljungfer zum Leben. Aber Hilfe ist schon unterwegs: Mitarbeiter der Nationalpark- und Forstverwaltung haben Erlen und Ulmen gepflanzt, für einen neuen Wald. Irgendwann kommen auch die Libellen zurück.

Von der „Quelle der Lügner“ (Studánka Sedmilhářů) plätschert ein glasklares Bächlein durch den dunklen Hochwald. Hier hat der Borkenkäfer noch nicht gehaust. Die Wipfel lassen wenig Licht zum Boden, sodass der Unterwuchs nicht ins Kraut schießt – und dem Bach seinen Lauf lässt. Nur die Bäume passen nicht: eine Fichten-Monokultur. Die Gestreifte Quelljungfer scheint's nicht zu stören. Da hängt sie, frisch geschlüpft, an einem Zweig – daneben die Larvenhaut. Und Jürgen Phoenix schaut nur kurz hin, und kennt ihr intimstes Geheimnis: Die Königin ist in Wahrheit ein König.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wir sind: Nationalparkregion!

Alter neuer Wildzaun:

Die Aubis des zweiten Lehrjahrs der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst haben mit dem Wiederaufbau der historischen Wildzaun-Station am Aschehübelweg dem beliebten Walderlebnissgelände in Hinterhemrsmdorf eine wichtige Station zurückgegeben.



Alt wie ein Baum ...

Wir kennen sie, die alten Prachtbäume. Keine Mammut, nein, kleiner und doch erhaltenswert. Oft als Naturdenkmale geschützt, bedürfen sie einer regelmäßigen Kontrolle. Unsere Fachleute kümmern sich. In der Nationalparkregion Sächsische Schweiz gibt es 29 Naturdenkmale.



Wer wandern will braucht Wege!

Ein Projekt, was lange schon in den Köpfen war, ist die Instandsetzung des Zustieges zur Schwedenhöhle auf dem Gohrisch. Jetzt ist die Erosion gestoppt! Danke an die Fa. Beyer aus Waltersdorf für die schnelle Umsetzung.



Waldjugendspiele 2026:

Jedes Jahr leisten wir unseren Beitrag innerhalb der bundesweit ausgetragenen Waldjugendspiele. Seit 27 Jahren werden diese veranstaltet. An unserer Bildungsstätte Sellnitz eröffnete Uwe Borrmeister traditionell die Aktionstage zum Wald. Die nächsten Generationen zu sensibilisieren in Sachen Wald und Naturschutz ist eine wichtige Aufgabe.



nachhaltiges Bauen gewürdigt:

Unser WalderlebnisZentrum Leupoldishain war beim Sächsischen Staatspreis für Baukultur unter den 15 besten Projekten Sachsen nominiert. Regina Kraushaar, die Staatsministerin für Landesentwicklung hat 15 Projekte gewürdigt. Das WalderlebnisZentrum Leupoldishain ebenfalls gewürdigt. Pressesprecher Hanspeter Mayr nahm die Urkunde entgegen.



Vorschau:

Seit 1996 veranstalten wir gemeinsam mit der Gemeinde Stadt Wehlen sowie der Radfahrerkerche den Naturmarkt Sächsische Schweiz. Ein Fest der Gaumen und Ohren soll es wieder werden.

Bitte Termin vormerken!



Silke Gorny, Regionalmanagement
Sächsische Schweiz



Neue Perspektiven auf dem Brand



Wer auf dem Brand steht, versteht sofort, warum dieser Ort als „Balkon der Sächsischen Schweiz“ bekannt ist. Der spektakuläre Blick über das Elbsandsteingebirge begeistert seit Generationen Gäste aus nah und fern. Damit das so bleibt, investiert Brand-Baudenwirt Michael Dora weiter in die Zukunft des traditionsreichen Hauses – und setzt dabei auf Qualität, Nachhaltigkeit und neue Angebote.

Jüngstes Projekt ist der sanierte Saal im historischen Steinhaus. Der lichtdurchflutete Raum mit Aussicht ins Grüne eignet sich nicht nur für Familienfeiern, sondern auch für Tagungen, Workshops, Seminare oder Yogakurse.

Eine eigene Terrasse, flexible Bestuhlung und passende Verpflegungsangebote schaffen beste Voraussetzungen für

Seminare oder Veranstaltungen mitten in der Natur.

Die Investition ergänzt die bereits modernisierten Ferienwohnungen im Steinhaus sowie das benachbarte Haus Rosel, welches Gruppen bis zu 20 Personen beherbergen kann. Schritt für Schritt entwickelt sich die Brand-Baude weiter – und stärkt damit einen besonderen Ort im Herzen des Nationalparks.

Als Mitglied im Netzwerk „Gutes von hier.“ und Nationalparkpartner zeigt die Brand-Baude, wie regionale Gastfreundschaft, unternehmerischer Mut und die Liebe zur Heimat erfolgreich zusammenwirken können.

Brand-Baude KG Bergwirtschaft
E-Mail: info@brand-baude.de
Telefon: 035975 84425
www.brand-baude.de

Ulrike Junker
Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Ein großes „LEADER-Familien-Treffen“

Mitte Juni bot sich wieder die Gelegenheit, mit vielen Mitgliedern der deutschlandweiten „LEADER-Familie“ ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Diesmal war Lüneburg der Ort des Netzwerktreffens. Eine wunderschöne Stadt mit gut erhaltenen Backsteingebäuden, fantasievoll gestalteten Giebeln und Fassaden, welche wir bei einer kurzweiligen Stadtführung kennenlernen durften. Mit sehr viel Engagement organisierten vier niedersächsische LEADER-Regionen sowie eine Aktiv-Region verschiedene Exkursionen in ihre Gebiete. Es ist doch immer wieder ermutigend zu sehen, was alles mit LEADER-Mitteln neu entsteht, lebt und bewahrt wird.

Ein sehr gutes Beispiel ist die Wassermühle in Seevetal. Mit viel Eigenleistung und LEADER-Mitteln konnte das Denkmalensemble wieder aufgebaut werden.

Hinter diesem Projekt steht ein inzwischen 1.200 Mitglieder starker Verein (Wassermühle Karoxbostel e.V.) welcher mit Enthusiasmus und sehr viel ehrenamtlichem



Besichtigung der Wassermühle Karoxbostel

Engagement alte Handwerkstechniken erhält, ein etablierter Ansprechpartner für praktischen Naturschutz sowie Umweltbildung ist und mehrere Preise im Denkmalschutz erworben hat.

Auch wenn im Moment erhoffte LEADER-Perspektiven und Zukunftsaussichten für die Zeit nach 2028 noch nicht gegeben werden können, bestärkt und ermutigt uns diese Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sehr in unserer Arbeit.

Landschaft(f)t Zukunft e. V.
Krietzschwitzer Straße 20
01796 Pirna
Telefon: 03501 470487 0
E-Mail: info@landschaftzukunftev.de
www.landschaftzukunftev.de

Rico Manns
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Genussvolle „Gutes von hier.“ – Radtour durch die Sächsische Schweiz

Bei strahlendem Sommerwetter begaben sich am 27. Mai 2026 zahlreiche Teilnehmer auf eine geführte „Gutes von hier.“-Radtour durch die Sächsische Schweiz. Die rund 34 Kilometer lange Strecke verband Naturerlebnis, regionale Produkte und interessante Einblicke in geförderte Projekte der Region.



Wissbegierige Radlergruppe zur „Gutes von hier.“-Radtour

Nach einem gemeinsamen **regionalen Frühstück beim „Platzhirsch“** in der Pirnaer Innenstadt und einer kurzen Einführung in das Netzwerk „Gutes von hier.“ erfuhren wir durch Pirnas Klimaschutzmanager Thomas Freitag mehr zum Thema Stadtradeln. Im Anschluss ging es gut gestärkt in Richtung Stadt Wehlen.

Ein Höhepunkt war der Besuch beim **Milchhof Fiedler**. Bei einer Führung mit Heiko Jaensch erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die handwerkliche **Käseherstellung**. Die Besichtigung der als „**schönste Herde Deutschlands**“ ausgezeichneten Kühe sowie die Verkostung regionaler Spezialitäten fanden großen Anklang.

Anschließend führte die Strecke über einen LEADER-geförderten Spielplatz, die Radfahrerkerche in Wehlen und den Elberadweg zu unserer wohlverdienten Mittagspause bei der **Forellenrucherei Leuschke** im Kurort Rathen. Hier sorgte die anschließende Fährüberfahrt für einen maritimen Flair und wir besichtigten auf der anderen Elbseite den **Proviantomaten** und die neuen Fahrradboxen der Gemeinde. Gegen 15:30 Uhr erreichten wir Pirna.

Die gelungene Kombination aus Bewegung, Genuss, Information und Begegnung machte die „Gutes von hier.“-Radtour für alle Beteiligten zu einem rundum gelungenen Erlebnis.

Silke Gorny
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Gute Ideen für starke Dörfer gesucht!

Mit dem **Wettbewerb „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei!“** werden Menschen ausgezeichnet, die mit Kreativität, Engagement und Tatkraft das Leben in ihren Orten bereichern. Ab sofort sind Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Gruppen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge aufgerufen, ihre Projekte und Aktionen einzureichen.

Gesucht werden Ideen, die das Miteinander stärken, Begegnungen schaffen und das Gemeinschaftsleben fördern – von kulturellen und sozialen Angeboten über Bildungsprojekte bis hin zu ehrenamtlichen Aktivitäten. Kurz gesagt: Alles, was Menschen zusammenbringt und das Leben im Dorf lebenswerter macht.

Auf die besten Beiträge warten Preisgelder von bis zu 1.000 Euro. Insgesamt stehen rund 35.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Fachjury.

Die **Bewerbungsunterlagen** stehen unter www.landschaftzukunftev.de zum Download bereit. Die Bewerbung erfolgt unkompliziert per E-Mail. Neben dem Bewerbungsformular sollten zwei bis drei aussagekräftige Fotos eingereicht werden.



Einsendeschluss ist der 28. August 2026.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Engagement sichtbar zu machen, andere zu inspirieren und gemeinsam zu zeigen, wie lebendig und zukunftsfähig unsere Dörfer sind.

Jetzt informieren und mitmachen:



www.landschaftzukunftev.de

Die Mittel wurden durch den Freistaat Sachsen auf der Grundlage des vom Landtag beschlossenen Haushaltes zur Verfügung gestellt.

Sten Eibenstein
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Wettbewerb „20 Jahre Malerweg – Wir machen unsere Bushaltestellen ...

... zum Hingucker!“ entschieden

Mit viel Kreativität, Heimatverbundenheit und Engagement beteiligten sich Institutionen, Vereine und Initiativen aus der LEADER-Region Sächsische Schweiz am Wettbewerb „20 Jahre Malerweg – Wir machen unsere Bushaltestellen zum Hingucker!“. Ziel war es, Bushaltestellen entlang des beliebten Wanderwegs zu attraktiven Orten mit regionalem Charakter zu machen. Die eingereichten Ideen zeigten eindrucksvoll, wie öffentlicher Raum aufgewertet und die Identität der Region sichtbar gemacht werden kann. Eine unabhängige Jury bewertete die Konzepte nach Kreativität, Regionalbezug, Nachhaltigkeit, Umsetzbarkeit und Bezug zum Malerweg.



Aus den eingereichten Beiträgen wurden **vier Gewinner** ausgewählt:
Stadt Bad Schandau gemeinsam mit dem **Hort der Kita Elbspatzen**,
Stadt Königstein mit der **Interessengemeinschaft Königskinder**,
Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna mit dem **Heimatverein Schöna e.V.** sowie
Gemeinde Lohmen mit dem **Hort Lohmener Strolche** und der **Jugendfeuerwehr**.

Die Preisverleihung fand am 10. Juni 2026 im Rahmen der Festveranstaltung „20 Jahre Malerweg“ auf der Festung Königstein statt. Im Beisein von Staatsministerin Barbara Klepsch und Landrat Michael Geisler wurden die Gewinner für ihre Ideen und ihr Engagement gewürdigt.

Für die Umsetzung der prämierten Projekte stehen insgesamt 20.000 Euro aus dem europäischen Förderprogramm LEADER zur Verfügung. Damit werden nicht nur kreative Gestaltungsideen gefördert, sondern auch Gemeinschaftssinn, Lebensqualität und die Zukunft des ländlichen Raums gestärkt.

Ulrike Roth
Landschaf(f)t Zukunft e.V.



Endlich Nestschaukel und Rollerbahn für die Kinder der Kita Storchennest in Lohmen



Die Fördermittel dazu kamen aus den „Vitalen Dorfkernen“, einer Förderinitiative des Landes Sachsen, die kommunale Vorhaben unterstützen und so insbesondere Impulse für die Innenentwicklung von Gemeinden im ländlichen Raum setzen sollen.

Die Auswahl der Projekte, die unterstützt werden

Im Juni konnten nach reger Bautätigkeit die neu gestalteten Außenanlagen der Kita Storchennest in Lohmen durch die Kinder in Beschlag genommen werden. Schon während der Bauzeit gab es viel zu sehen für die Kleinen der Kita Storchennest, da allerhand interessante Baufahrzeuge im Einsatz waren, um den in die Jahre gekommenen Außenbereich der Kita in Lohmen so umzugestalten, dass alle Kinder „ihre“ Spielbereiche nun mit Spaß und viel Sicherheit nutzen können.

Nach der kurzen Rede von Frau Bürgermeisterin Großmann konnte es endlich losgehen. Die Kinder nahmen Sandkästen nebst sonnengelber Überdachung, Nestschaukel und Rollerbahn dankbar in Beschlag!

sollen, erfolgt durch die LEADER-Aktionsgruppen (LAG) der 30 sächsischen LEADER-Gebiete.

Die Fördermittel werden den LAG-Gruppierungen einwohnerbezogen als zehn Teilbudgets zur Verfügung gestellt. Bewilligungsbehörden sind die Landkreise.



Amrei Voigt, Mitarbeiterin Digitales Besuchermanagement,
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Mängelmelder für die Nationalparkregion

Wegweiser kaputt, Schild beschmiert oder Geländer beschädigt? Mit dem neuen Hinweisportal gibt es für alle die Möglichkeit, Mängel an der Infrastruktur in der Nationalparkregion zu melden. Einfach den Standort und eine Beschreibung angeben, optional ein Bild dazu – fertig! Die Meldung wird an die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Traut Euch!



Mehr unter: www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/maengelmelder

Kai Noritzsch, SB Waldökologie und Naturschutz
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Baumdenkmal-Patenprogramm

Von April 2024 bis Mai 2026 wurde das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte slowakisch-deutsche Partnerschaftsprojekt „Baumdenkmal-Patenprogramm“ bearbeitet. Ziel des Projektes war die (Weiter-)Entwicklung von Netzwerken ehrenamtlicher Naturfreunde für die Bewahrung alter Bäume im Naturraum Ost-Erzgebirge und im Biosphärenreservat Pol'ana.

Baumpaten in die Nationalparkregion statt. Dabei wurde auch ein Zwischenstopp am Naturdenkmal „Prachtbuche bei Berggießhübel“ eingelegt. Am Standort informierten sich die Teilnehmer über den Schutzstatus des Baumes, über die bisherigen Pflegemaßnahmen sowie über den zukünftigen Umgang mit dem Naturdenkmal bei der zuständigen Revierförsterin Annett Wehner.

Am 8. Mai fand im Rahmen des Projektabschlusses dazu auch eine gemeinsame Exkursion slowakischer und deutscher

www.baumdenkmale.org



Stefan Meinel
Geschäftsführer Nationalpark Sächsische Schweiz e.V.



Treffen Junger Bergsteiger (TJB)



Früh übt sich. Später im Gebirge sind erste Hilfe Kenntnisse überlebenswichtig.

Die Ausbildung in Bergrettung und Erster Hilfe spielt dabei eine ebenso große Rolle wie die technischen Fertigkeiten im Umgang mit Seiltechniken. Als bundesweit einmalige Jugendbildungsveranstaltung trägt das TJB maßgeblich zum Erhalt des sächsischen Kletterns als immaterielles Kulturerbe bei.

Für das Treffen Junger Bergsteiger (TJB) unterstützt der Förderverein die Organisatoren bei der Akquise finanzieller Mittel.

Spenden nimmt der „Nationalpark Sächsische Schweiz e.V.“ gern mit Ausstellung einer Spendenbescheinigung entgegen:

Nachdem das TJB über viele Jahrzehnte auf der Burg Hohnstein stattfand, erfordert die anstehende Sanierung der Burg einen Umzug in das Kinder- und Jugenddorf ERNA in Papstdorf. Dieser Standortwechsel konfrontiert das Treffen mit einer Kostensteigerung von 15.000 €.

Nationalpark Sächsische Schweiz e.V.
IBAN: DE77 8505 0300 3100 0611 00
Kreditinstitut: Ostsächsische SK Dresden

Das TJB wird rein ehrenamtlich organisiert und findet seit 57 Jahren jährlich zu Himmelfahrt statt. Vier Tage lang tauschen 140 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 25 Jahren ihr Wissen über das Klettern und den Naturschutz in der Sächsischen Schweiz aus.



Klettern in der Natur ist dann doch etwas anderes als in der Halle!

Ronny Goldberg, Referent für Arten- und Biotopschutz,
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Unsere Fließgewässer-Perle Kirnitzsch

Etwa alle 10 Jahre werden die wirbellosen Tierarten in der Kirnitzsch und ihren Nebenbächen erfasst. Im vergangenen Jahr war es nun wieder so weit. Bereits zum vierten Mal seit 1993/94 wurde der biologische Zustand des Gebietes untersucht. Damit liegen aktuelle Ergebnisse zur faunistischen Bedeutung und der Wasserqualität vor. Die Untersuchungen wurden von einem Fachbüro aus Freital durchgeführt. Es gibt nur wenige Personen, welche die relevanten wirbellosen Tierarten sicher bestimmen können. Das betrifft besonders die Insektengruppen der Eintagsfliegen, Steinfliegen und Köcherfliegen, aber auch Libellen und wasserbewohnenden Käfer.

Die Erfassung von Wasserlebewesen hat den großen Vorteil, dass durch diese die Umweltbedingungen über längere Zeit integriert werden. Demgegenüber bilden Messwerte immer nur eine Momentaufnahme ab, die zeitlich stark variieren kann.

Insgesamt wurden etwa 200 verschiedene Arten gefunden. Die Vorkommen vieler für saubere Fließgewässer typischer, gefährdeter und seltener Arten unterstreicht den Wert und die Lebensraumqualität der Kirnitzsch und ihrer Nebenbäche.



Neben vielen Tierarten zeigt auch die Unterwasservegetation die gute bis sehr gute Wasserqualität der Kirnitzsch an.

An allen Probestellen an der Kirnitzsch wurde mindestens die Güteklasse I-II, in einigen Abschnitten sogar die Güteklasse I erreicht. Im Vergleich zu den letzten Erfassungen 2013/2014 sind kaum Veränderungen zu verzeichnen. An vielen Probestellen hat sich die Gesamtbewertung sogar geringfügig verbessert. Die meisten Nebenbäche weisen ebenfalls die Güteklasse I auf, besonders, wenn sich ihr Einzugsgebiet im Wesentlichen im Wald befindet.

Viele Nebenbeobachtungen bestätigen die gute bis sehr gute Wasserqualität. So wurden mehrfach Groppen beobachtet und auch ein junger Edelkrebs. Bei der Kirnitzsch und ihren Nebenbächen handelt es sich um ein überregional bedeutsames Fließgewässersystem, dessen Schutz und Erhaltung eine hohe Bedeutung zukommt.

Dr. Karoline Tischer, FB-Leiterin Besucherzentren/Umweltbildung
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Tag der Parke und Bundesweites Junior-Ranger-Treffen

Die Nationalpark- und Forstverwaltung hat auch in diesem Jahr beim Tag der Parke in Krásná Lípa mitgemacht. Rund 1000 Besucher vorwiegend aus Tschechien wollten die Arbeit der beiden Schutzgebietsverwaltungen näher kennenlernen und besuchten die zirka 20 Themenstände zu Forschung, Umweltbildung, aber auch Kunsthandwerk und regionalen Produkten.

Insbesondere Familien konnten auch am Stand der Nationalpark- und Forstverwaltung mehr zum Thema Specht und Totholz oder auch zu verschiedenen Tier-silhouetten lernen.

Der Europäische Tag der Parke (EDoP) ist ein internationaler Aktionstag, der seit 1999 jährlich im Mai stattfindet. Der Tag zielt darauf ab, die Arbeit und Aufgaben der europäischen Naturschutzparks bekannter zu machen und die öffentliche Aufmerksamkeit für den Schutz von Lebensräumen zu sensibilisieren.



Darüber reden, was man tagtäglich macht, ist gerade bei Veranstaltungen unsere Aufgabe.

„Wir sind Junior Ranger!“ Mit diesem Song wurden wir am 4. Juni 2026 im Nationalpark Harz zum Bundes Junior-Ranger-Treffen begrüßt. Acht Kinder der JR Gruppe Lichtenhain durften 4 Tage lang entdecken, bestaunen, erfüllen und erlernen was die Natur im Harz so besonders macht. 180 Juniorranger aus ganz Deutschlands hatten sich zum Jahrestreffen zum Thema Bergwildnis eingefunden.

www.nationale-naturlandschaften.de



Jens Willmuth
Vorsitzender der Neumannmühle e. V.



450 Jahre Neumannmühle – mindestens!

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...“ – wie lange unsere Neumannmühle an der Kirnitzsch wirklich schon klappert, weiß heute wohl niemand mehr so ganz genau. Aber dank dem Dresdner Staatsarchiv wissen wir, dass am 2. September 1576 die erste urkundliche Erwähnung, gemeinsam mit der Buschmühle, erfolgte. Deshalb haben wir mit unseren Vereinsmitgliedern, unseren Sponsoren, Unterstützern, Partnern und Freunden an einem Samstagvormittag im Juni bei herrlichem Wetter dieses Jubiläum in gemütlicher Runde gefeiert.

Nachdem wir unsere Gäste begrüßt, einander vorgestellt und uns bei ihnen für die bisherige und vielfältige Unterstützung ganz herzlich bedankt hatten, konnten diese unsere Schauanlage besichtigen und bei Führungen intensiv kennenlernen. Ein Technisches Denkmal mit einem uralten, hölzernen Venezianer-Sägegatter, kombiniert mit der ebenfalls von 1870 original erhaltenen Technik zur Herstellung von Holzschliff als Rohstoff zur Papierherstellung, ist an sich schon eine absolute Seltenheit, die in Europa so nur noch drei Mal zu finden ist. Ihre Lage in malerischer Felslandschaft mitten im Nationalpark am Eingang zum Großen Zschand macht unsere Mühle aber zu etwas ganz Besonderem. So versteh es sich ja fast von



Die Mühle an der Kirnitzsch, wo sich noch ein Rad dreht!

selbst, dass wir zum Jubiläum u. a. auch die Nationalparkverwaltung, unseren Ortschaftsrat der Nationalparkgemeinde Ottendorf sowie unsere FFW Ottendorf als Nationalparkpartner-Feuerwehr begrüßen durften.

Sollten Sie jetzt beim Lesen neugierig geworden sein, was wir denn im Kirnitzschtal so treiben, schauen Sie doch mal bei uns oder auf der Internetseite vorbei. Manchmal werden aus Interessenten auch herzlich willkommene Mitglieder im kleinen Verein „Schauanlage Neumannmühle e. V.“ www.neumann-muehle.de



Besuch in der Neumannmühle

Astrid Scharf, FB-Leiterin Naturschutz/Gebietsentwicklung
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Weite, Vielfalt, Unzerschnittenheit – Die Nationalparke ...

... Neusiedler See – Seewinkel (AT) und Fertő–Hanság National Park (HU) laden zum Jahrestreffen des TransParcNet

Die beiden Schutzgebietsverwaltungen der Sächsischen und Böhmisches Schweiz sind Mitglied im TransParcNet (TPN) der Europarc Federation. Dieses vernetzt und fördert die internationale Zusammenarbeit grenzüberschreitend arbeitender Schutzgebiete in ganz Europa.

Im Juni 2026 hat die Schutzgebietsregion Neusiedler See – Seewinkel in Österreich und Fertő–Hanság National Park in Ungarn zum Jahrestreffen des TPN eingeladen und seine vielfältige Region beeindruckend präsentiert. Die beiden Schutzgebiete sind von großflächigen Feuchtgebieten geprägt. Rund 300 km² Schutzgebiet werden teilweise extensiv beweidet, teilweise unterliegen sie dem Prozessschutz.

Die Region ist ein Hotspot für seltene Vogelarten, was den Gästen bei zahlreichen Exkursionen eindrucksvoll präsentiert wurde. Zahlreiche Bienenfresser, Kiebitze, Wiedehopf, Purpurreiher und andere Arten zeigten sich an den Beobachtungspunkten. Am letzten Exkursionstag konnte sogar eine seltene Großtrappe gesichtet werden.



Zwei aufmerksame Bienenfresser in Wartehaltung.

In zahlreichen Fachvorträgen und Gesprächen haben die Vertreter der NLPPV interessante Ideen und Anregungen mit nach Hause genommen – nicht nur für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, sondern auch konkret gerade für das Landschaftsschutzgebiet.



Für die großflächige Beweidung werden neben Wasserbüffeln auch Ungarische Graurinder (hier im Bild) eingesetzt.

Lisa Bräuer, Referentin
„Partnerschaft für Demokratie Sebnitz“, Aktion Zivilcourage



Gemeinsam etwas bewegen – 5 Jahre Partnerschaft für Demokratie ...

... in Sebnitz, Bad Schandau und Hohnstein

Unsere Gemeinden leben vom Engagement der Menschen vor Ort. Wie vielfältig sie unsere Region mitgestalten, zeigen die Projekte der Partnerschaft für Demokratie Sebnitz, Bad Schandau und Hohnstein. Bei der Lesung des Buches „In den Häusern der anderen“ von Karolina Kuszyk kamen Interessierte über Freiheit, Vertreibung und demokratische Werte ins Gespräch.

In Workshops zum Klassenklima lernten Schülerinnen und Schüler, Konflikte konstruktiv zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und respektvoll miteinander umzugehen.

Kreative Beteiligungsprojekte wie Theater-Workshops, Kreativkurse oder Graffiti-Aktionen boten Raum für eigene Ideen.

Ende Mai gestalteten Jugendliche im Projekt „Jugend gestaltet Kommune“ gemeinsam mit Künstlern eine Turnhallenwand und setzten damit ein sichtbares Zeichen für Mitwirkung und Identifikation. Ein besonderes Erlebnis waren die Internationalen Sommerferienspiele: Kinder verschiedener Herkunft verbrachten ihre Ferien gemeinsam, lernten die Region



Respekt untereinander ist nicht nur in diesem Projekt gefragt!

kennen, tauschten sich über ihre Kulturen aus und knüpften neue Freundschaften. Diese Beispiele stehen stellvertretend für viele weitere Projekte, die Begegnungen schaffen, Engagement fördern und das Miteinander stärken. Unterstützt werden sie durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Interesse geweckt?
Lesen Sie mehr hier



Gefördert vom  Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms **Demokratie leben!**

Claudia Weichelt
stellv. Geschäftsführung Aktion Zivilcourage e. V.



Gedenkspurpflege in Pirna: Erinnerung sichtbar machen

Eine Spur aus bunten Kreuzen zieht sich durch die Pirnaer Altstadt – vorbei an der Marienkirche, dem Rathaus bis hin zum Elbufer. Sie erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein.



Jedes der Kreuze steht stellvertretend für einen der mindestens 14.751 Menschen, die dort in den Jahren 1940 und 1941 im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen ermordet wurden.

Die Gedenkspur entstand im Jahr 2002 auf Initiative der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V., des Jugendgästehauses Liebethal und des Künstlers Christoph Hampel.

Damit die Kreuze im Stadtbild sichtbar bleiben, wird die Spur regelmäßig erneuert. An einer solchen Erneuerung beteiligte sich auch eine Klasse Auszubildender aus dem Bereich Pflege des BSZ Riesa-



Acht Kreuze für 14751! Ein Kreuz – ein Leben. Hier wird auch nach 86 Jahren Verantwortung getragen.

Großenhain. Ausgerüstet mit Schablonen und Sprühfarbe, frischten die Teilnehmer die Markierungen auf und setzten sich dabei intensiv mit den Schicksalen der Opfer sowie den historischen Hintergründen auseinander.

Die Gedenkspurpflege wird von der Aktion Zivilcourage e. V. umgesetzt, in enger Kooperation mit der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein. Das Gedenkspurspühen wird durch private Spenden finanziert. Mit einer Spende von 20 Euro ermöglichen Sie einem Jugendlichen die Teilnahme.



Jana Wagner
j.wagner@aktion-zivilcourage.de
www.aktion-zivilcourage.de

Katja Frühauf
geschäftsführender Vorstand Gut Gamig e. V.

Offene Kapelle, offene Türen – Gut Gamig

Am 4. Juli und 1. August öffnet die Kapelle auf Gut Gamig von 13 bis 16 Uhr ihre Türen. Wer möchte, kann anschließend bei Kaffee und Kuchen im Begegnungscafé einkehren.

Viele Menschen im Landkreis kennen Gut Gamig. Es ist ein Ort, an dem Menschen mit psychischen Erkrankungen Unterstützung und neue Perspektiven finden.

Psychische Erkrankungen können Menschen jeden Alters treffen. Doch während über ein gebrochenes Bein selbstverständlich gesprochen wird, bleiben seelische Krisen oft unsichtbar. Beziehungen geraten unter Druck, Arbeit geht verloren, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schwindet. Umso wichtiger sind Orte und Strukturen, die Halt geben und Teilhabe ermöglichen.

Gut Gamig begleitet Menschen, die zeitweise oder dauerhaft Unterstützung benötigen. Hier entstehen Tagesstruktur, Selbstvertrauen und neue Beziehungen. Diese Arbeit geschieht meist fern öffentlicher Aufmerksamkeit.

Gerade in Zeiten knapper Kassen stellt sich die Frage, welche Leistungen wir uns leisten können. Ebenso wichtig ist die



Die im 15. Jh. errichtete Kapelle stellt als monumentales Bauwerk neben zwei weiteren Türmen eine der baulichen Dominanten des Rittergutes Gamig dar.

Gegenfrage: Worauf können wir verzichten, ohne den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gefährden?

Einrichtungen für psychisch kranke Menschen sind keine Randangebote. Sie verhindern Ausgrenzung, entlasten Angehörige und helfen Menschen, ihren Platz im Leben zu bewahren oder wiederzufinden.

Wer die offene Kapelle besucht, begegnet deshalb nicht nur einem historisch interessanten Ort, sondern auch einem Ort gelebter Verantwortung. Offene Türen erinnern daran, dass Zusammenhalt dort entsteht, wo Menschen einander nicht aus dem Blick verlieren.

www.gut-gamig.de



Andrea Wisgalla, 2. Vorsitzende
Kneippverein Bad Schandau & Umgebung e. V.

„Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch den Lebenswandel“ S. Kneipp

Im Juni 2026 beging der Kneippverein Bad Schandau & Umgebung e. V. sein 35-jähriges Bestehen. Ziel war und ist es, die Kneippschen Naturheilverfahren wieder mehr in das Bewusstsein der Menschen zu rücken.

Uns geht es um die Bewahrung, Festigung und Weiterentwicklung der Gesundheitslehre, die fester Bestandteil eines modernen Gesundheitskonzept ist. Die von Sebastian Kneipp kreierten Elemente Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen sowie Lebensordnung sind nachhaltige Bereiche und finden sich in unseren zahlreichen Aktivitäten wieder.

Wir haben ein aktives Vereinsleben mit monatlichen Treffs, in denen theoretisches Wissen aufgefrischt, Neues vermittelt und gleich vor Ort praktiziert wird. Wir legen Wert auf alltagstaugliche Anregungen. Außerdem bieten wir sportliche Bewegung für Jedermann an. Uns ist wichtig, Menschen generationsübergreifend zusammenzuführen. So können Erfahrungen ausgetauscht, verbreitet und gelebt werden.

Der Zusammenhalt im Verein ist uns wichtig. Wir freuen uns über aufgeschlossene, interessierte Menschen, die unser Vereinsleben mit neuen Ideen bereichern.



Das Kirnitzschwasser hat im Sommer 8–12 Grad, also ein echtes Kneippwasser.

Höhepunkt unserer Aktivitäten in den Sommermonaten ist das Wassertreten im Kneipp-Tretbecken im Kurpark. Vom 6. Juli bis 31. August bieten wir immer montags von 16 bis 17 Uhr Treffen unter dem Motto „Storchengang und kühles Nass – Kneippen ist der Sommerspaß“ zum gemeinsamen Kneippen an. Gespräche in gemütlicher Runde und schwungvolle Akkordeonmusik sorgen für einen kurzweiligen Austausch in einer angenehmen Stimmung. Dazu laden wir Bewohner und Gäste recht herzlich ein.

Für Schulen bieten wir den Projekttag „Kneippen4school“ an.
www.kneipp-sachsen.de/bad-schandau

PS: Die Kirnitzsch entspringt in Böhmen und mündet in die Elbe als einer der saubersten Flüsse in Sachsen.



Benjamin Abicht
Presse- und Medienreferent der Landesbühnen



Seit 90 Jahren Theater im romantischen Wehlgrund: Die Felsenbühne ...

... Rathen feierte Geburtstag

Mit zahlreichen Gästen feierten die Landesbühnen Sachsen am 13. Juni 2026 das 90-jährige Jubiläum der Felsenbühne Rathen. Den Auftakt bildete die Eröffnung des neuen Felsenbühnen-Pfades am Kasenhause der Felsenbühne Rathen durch die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch. Die Ausstellung, konzipiert und gestaltet vom Dresdner Autor und Publizisten Andreas Schwarze, umfasst 25 Tafeln entlang des Weges hinauf zur Bühne und zeichnet die Geschichte der Spielstätte von ihrer Gründung im Jahr 1936 bis in die Gegenwart nach. „90 Jahre Felsenbühne Rathen sind 90 Jahre gelebte Kulturgeschichte in Sachsen“, sagte Staatsministerin Barbara Klepsch anlässlich des Jubiläums. „Sie ist weit über die Grenzen des Freistaates hinaus bekannt und zählt zu den bedeutendsten Freilichtbühnen Deutschlands. Seit Generationen begeistert die Felsenbühne mit ihren Aufführungen und trägt maßgeblich zur kulturellen Identität der Region bei.“

Um 19:00 Uhr begann der offizielle Festakt anlässlich des 90-jährigen Jubiläums sowie der erneuten staatlichen Anerkennung des Kurortes Rathen als Luftkurort. Neben Staatsministerin Barbara Klepsch



Seit 90 Jahren findet hier Theater statt. Unglaublich, wie viel Kraft und Enthusiasmus für jede Vorstellung aufgebracht werden muss.

sprachen der Intendant der Landesbühnen Sachsen, Manuel Schöbel, der Rathener Bürgermeister Roman Rolof sowie Bernd Wendsche, Bürgermeister der Stadt Radebeul, und Uwe Borrmeister, Leiter der Nationalpark und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.

Den festlichen Abschluss des Jubiläumstages bildete die Aufführung von Carl Maria von Webers romantischer Oper „Der Freischütz“. Das Werk gehört seit 1956 zum festen Repertoire der Felsenbühne Rathen und zählt bis heute zu den beliebtesten Produktionen der traditionsreichen Naturbühne.

Noch bis 13. Sept. finden die „Felsenbühnen Festspiele im Kurort Rathen“ statt:

www.felsenbuehne-rathen.de

Christoph Springer
Marketing- und PR-Manager Weiße Flotte



Zu Gast bei der ältesten Raddampferflotte der Welt



Die Musikdampfer ab dem Terrassenufer fahren gerade jetzt im Sommer im Licht der Abendsonne.

Die Sächsische Schweiz vom Wasser erleben: Die beeindruckende Felsenwelt der Sächsischen Schweiz zeigt sich vom Wasser aus von ihrer schönsten Seite. Zwischen markanten Sandsteinformationen, bewaldeten Berghängen und idyllischen Elbufern eröffnen sich einzigartige Perspektiven auf eine der reizvollsten Flusslandschaften Deutschlands.

Besonders stimmungsvoll ist die Fahrt „Romantischer Tagesausklang im Elbsandsteintal“. Von Bad Schandau führt die Tour elbaufwärts vorbei an den imposanten Schrammsteinen sowie den markanten Gipfeln von Kaiserkrone und Zirkelstein. Gegenüber liegt das beschauliche Krippen, einst Lieblingsort des Romantikmalers Caspar David Friedrich. Während die

Abendsonne die Felsen in warmes Licht taucht, genießen die Gäste die Ruhe des südlichsten Abschnitts der Sächsischen Schweiz. Nach rund 90 Minuten kehrt das Schiff mit unvergesslichen Eindrücken zurück. Wer den Abend lieber mit Musik und guter Laune verbringen möchte, ist auf dem „Partydampfer mit DJ Tommy“ genau richtig. An Bord sorgt der beliebte DJ mit einem abwechslungsreichen Mix für beste Stimmung. Während die einzigartige Elblandschaft vorbeizieht, wird getanzt, gefeiert und das besondere Flair eines Sommerabends auf dem Wasser genossen. So verbindet die Sächsische Dampfschiffahrt Naturerlebnis, Entspannung und Unterhaltung auf ganz besondere Weise.

www.saechsische-dampfschiffahrt.de

Eugen Valtin
Marketing Steinreich Rathewalde

Ein kleines Reich auf steinigem Weg



Es hat sich herumgesprochen: das STEINREICH ist zurück. Betreiber ist eine GmbH aus dem Umfeld der Kulturinsel Einsiedel. Mit diesem Engagement erhofft man sich einen Werbeimpuls für den Park an der Neiße. So entstand ein komplett neues Konzept: Eine romantische Reise in die von Geheimnissen umrankte **Zeit vom starken August**. Stark ist tatsächlich auch das Erlebnis: Gemeinsam Entdeckungen machen und Rätsel lösen. Unabhängig von Wissen oder Alter. Für alle Wiederholungsgäste gibt es jedes Jahr ein neues Geheimnis. Doch damit nicht genug, am Ziel können die Gäste einen Rundgang durch „**Probebaumhäuser**“ machen, wie man sie in echt nur in Turisede erleben kann, für Kinder gibt es einen **abenteuerlichen Innenspielbereich** und selbst die Toiletten sind inszeniert. Das Ganze wird durch das **Kugelbahn-Restaurant** komplettiert, was neben einer besonderen Bestellvariante auch mit einer nicht alltäglichen Speisekarte begeistert.

Dennoch war das erste Jahr eine Herausforderung: Am Alten anknüpfende, falsche Vorstellungen und die sehr ungünstigen Parkplatzregelungen sorgten für eine nur langsam aber doch kontinuierlich ansteigende Erfolgskurve. Maßnahmen wie eine klare Regelung der Parkgebühren, dass ab Juli die Gäste den am hinteren Basteiparkplatz gezahlten Betrag im Eintritt verrechnet bekommen, dass das Restaurant in den Abendstunden ohne Eintrittsgebühren zugänglich ist und es ein speziell entwickeltes Erlebnisprogramm für Gruppenfeiern gibt, sichern jetzt zusätzlich den Erfolg.

Um das alles zu schaffen, benötigt das kleine Team noch Mitstreiter! **Bock auf einen ganz besonderen Arbeitsplatz?**
Tel. 0160 9655620 oder 035975 848990



**Die Geheime Welt von Turisede/
Kulturinsel Einsiedel**
www.turisede.de

Thomas Albrecht
Förderverein Marienkirche Pirna e.V.

Stein für Stein für unseren Kirchturm Ein Wahrzeichen blickt in die Zukunft



Er ist weithin sichtbar, prägt die Silhouette Pirnas und begleitet Generationen von Einwohnern und Besuchern gleichermaßen: Der Turm der Marienkirche ist weit mehr als ein Bauwerk – er ist Wahrzeichen, Orientierungspunkt und ein Stück Heimat.

Um ihn zu erhalten, sind umfangreiche

Sanierungsarbeiten notwendig. Die Gerüste am Turm zeigen bereits sichtbar: Die Arbeiten haben begonnen. Trotz öffentlicher Fördermittel und erheblicher Eigenmittel der Kirchengemeinde brauchen wir Ihre Spende!

Helfen sie mit, den Turm der Marienkirche zu erhalten – Stein für Stein.

**Spenden über: Förderverein
Stadtkirche Sankt Marien Pirna**
IBAN: DE54 8505 0300 3000 333 583
BIC: OSDDDE 81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Verwendungszweck: Turm

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde-
bund Oberelbe Pirna
Kirchengemeinde Pirna
Kirchplatz 13, 01796 Pirna
E-Mail: kg.pirna@evlks.de
www.kirche-pirna.de**



Internationale FLEDERMAUSNACHT Batnight 2026

im NationalparkZentrum Bad Schandau
Anmeldung unter +49 (0)35022 502 40
nationalparkzentrum@sachsenforst.sachsen.de

**NEUER
TERMIN**
Samstag,
22.8.2026
18–23 Uhr

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

20 Jahre Malerweg

Der Ursprung dieses „Kulturweges“ war eine gemeinsame Ideenwerkstatt aus Nationalparkverwaltung und Tourismusverband. Die acht Etappen verlaufen zur Hälfte im Nationalpark und in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Beides sind für sich geschützte Landschaften. Die Romantiker vor 200 Jahren hielten die damaligen Blicke in Bildern fest.

Ein Weg der Besinnung und Inspiration durch einmalige Natur- und Kulturlandschaften.

Kerstin Keil
Festung Königstein

Ein Medaillon für Sachsens Königin am Fuße der Festung Königstein

Das neue Sandsteinmedaillon der Königin Maria Anna von Sachsen (1805 – 1877) ist das jüngste Highlight der Festung Königstein. Es wurde vom Steinbildhauer Thore Brillhoff (Dresdner Zwingerbauhütte) geschaffen und befindet sich in der historischen „Mariengrotte“ auf der Elbseite am Patrouillenweg unterhalb der Festung Königstein.



TIPP:
Noch bis Oktober kann im Parkhotel Bad Schandau eine attraktive Ausstellung zum Malerweg besichtigt werden.



Wir wünschen der Idee „Malerweg“ weitere 20 erfolgreiche Jahre. v.l.n.r. Nationalpark (Maren Pussak und Hanspeter Mayr) und Tourismusverband (Tino Richter und Madlen Rogge)



Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Rezertifizierung Luftkurort Rathen

Soviel Zeit muss sein: Luftkurort Rathen! Mit knapp über 300 Einwohnern ist Rathen der kleinste staatlich anerkannte Luftkurort im Freistaat Sachsen und darf diesen Titel bis 2036 stolz führen. Geprüft wurden unter anderem die hervorragende Luftqualität, das therapeutisch wirksame Klima sowie die verkehrsberuhigte Infrastruktur am Fuße der Bastei umgeben vom Nationalpark Sächsische Schweiz.

Die Urkunde übergab Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch an den Bürgermeister Roman Rolof.

Stefanie Mathy
Kunst- und Kulturbahnhof Krippen e. V.

Keramikmarkt Bad Schandau

Der Keramikmarkt Bad Schandau lädt auch 2026 wieder dazu ein, Kunsthandwerk in besonderer Atmosphäre zu erleben.

Vom **24. bis 26. Juli** verwandelt sich der **Park am Parkhotel Bad Schandau** erstmals in einen lebendigen Treffpunkt für Keramikkunst, Handwerk, Musik und Begegnungen.



Herzliche Gratulation von der Redaktion auch an alle Leistungsträger beidseits der Elbe im Luftkurort Rathen.



Mehr als 30 Kunsthandwerker und Künstler aus Deutschland, Polen und Tschechien präsentieren ihre handgefertigten Arbeiten.

Uwe Zoher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats – Kirschkaltschale

Der Sommer ist da! Und mit ihm auch die heimische Obstsaison. Leuchtend Rot strahlen die Erdbeeren und Kirschen. Johannisbeeren, Stachelbeeren winken vom Strauch!

Es ist schon bewundernswert was die Natur so geschaffen hat. Und noch bewundernswerter ist was daraus gezaubert werden kann. Ein besonders erwähnenswertes Ding ist der Kirschlikör. Likörchen am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen!

Nee, nee – bei der Sommerhitze würde man wohl damit einen unproduktiven Tag einläuten. Also machen wir Kaltschale draus. Bei Wikipedia ist zwar nachzulesen, dass es auch Bier- und Weinkaltschalen gibt und dass eine Kaltschale immer eine Einlage enthält. *Bei der Bierkaltschale wird es sich wohl um Kronkorken als Einlage handeln – oder?*

Auf alle Fälle kommen in unsere Kirschkaltschale Kirschen rein! Ich bevorzuge Sauerkirschen. Die behalten auch nach dem Kochen ihr Aroma. Für die Kaltschale koche ich im Verhältnis 1:1 Apfelsaft und Wasser mit Zucker, Gewürznelken und Zitronenabrieb auf. Nun kommen die entsteinten Früchte und eine kleine



Hand voll Rosinen dazu. Diese lässt man aufkochen und bindet die Kaltschale mit etwas Stärke ab. Jetzt lass ich noch etwas Weichweizengries bis zur gewünschten Konsistenz einrieseln, koche alles noch einmal auf. Nun lassen wir die Kaltschale erkalten und stellen diese kalt.

Noch einmal möchte ich Wikipedia zitieren, welches einen Auszug aus dem Damen Conversations Lexikon von 1836 abgedruckt hat: „Kalte Schale, ein ächt deutsches Gericht, das in heißer Jahreszeit in vielen Gegenden die Suppe ersetzt, wird auf mannichfache Weise, doch am öfters aus gutem Bier, geriebenem Brod, Zucker, Citronenschalen und kleinen Rosinen bereitet. Hier und da pflegt man dieß Gemisch auch als kühlendes Getränk außer der Mahlzeit, doch nur in den Nachmittagsstunden, zu genießen“ Dem ist nicht hinzu zu setzen!

Ich habe Kirschkaltschale gekocht – also kommt vorbei zum Natur genießen – auch bei warmem Wetter – und als Belohnung lockt eine Kaltschale an der Brandaussicht!

www.brand-baude.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Sandkorn:

Man könnte meinen, es muss eine andere Welt sein. Doch leider gibt es mutwilligen gedankenlosen Vandalismus. Da werden ohne Sinn und Verstand gesellschaftliche Werte beschmiert, zerstört, verunstaltet und blinde Aggression gelebt. Wir kennen

die Verursacher nicht, sie sind aber da. Die Schweizerleserschaft ist der falsche Adressat. Jetzt ist Zivilcourage gefragt.

An die Unbekannten: Wir akzeptieren es nicht! Lasst es ohne bitte!



seit 2009 sind wir
bei Fahrtziel Natur dabei ...

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

AUGUST
2026

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 900613
joerg.weber@sachsenforst.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de
und

Verein Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704870
info@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
196. SandsteinSchweizer | Juli 2026

Druckauflage: 4.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Blick vom WalderlebnisZentrum Leupoldshain zur Festung Königstein. Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: S. Mathy, H. Landgraf, HP. Mayr, K. Noritzsch, M. Jendrzewski, M. Beyer, Brandbaude, U. Roth, U. Junker, R. Mann, S. Gorny, TJB, G. Goldberg, K. Tischer, NNL e.V., J. Wilmuth, A. Scharf, AZC Pirna, Gut Gamig e.V., A. Wisgalla, R. Jungnickel, SDS, Steinreich und T. Albrecht

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: Antje Ernst-Willkommen
ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a, 01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.

Termine und Veranstaltungen Anmeldung: 035022 - 50242

Sa. 4.7.2026, 10–14:30 Uhr *

Einstieg in die Welt der Insekten

Naturspaziergang bei Saupsdorf; **Marie Kammüller (Rangerin)**; (Becher-)Lupe mitbringen!

So. 5.7.2026, 17 Uhr

Radfahrerkerche Stadt Wehlen

Katharina Müller

„Das wunderbarste Märchen ist das Leben selbst“ – Hans Christian Andersens Reise nach Dresden und in die Sächsische Schweiz (Harfe, Gesang und Erzählung)

Mo. 6.7. – 31.8.2026, 16–17 Uhr

Kneipp-Tretbecken im Kurpark Bad Schandau

„Storchengang und kühles Nass – Kneippen ist der Sommerspaß“

Kneippen, Gespräche in gemütlicher Runde und schwungvolle Akkordeonmusik

Do. 9.7.2026, 9:45–13:45 Uhr *

Durch die Waldhusche in Hinterhermsdorf

Familienfreundlicher Rundgang durch das beliebte Walderlebnisgelände; **Marie Kammüller (Rangerin)**

So. 12.7.2026, 10:45–13:45 Uhr *

Waldbufett

Spurensuche bei Ostrau zu den Nahrungsketten im Wald mit Spiel und Spaß für die ganze Familie; **Stefan Guth (Ranger)**

Sa. 18.7.2026, 9:30–13 Uhr *

Kulturhistorische Wanderung in der Hinteren Sächsischen Schweiz

Unterwegs im Wald zu Zeugnissen der jüngeren Kulturgeschichte; **Peter Hübner (Ranger)**

Fr. – So. 24.–26.7.2026

26. Kirnitzschtafeste

Das Tal feiert, feiern Sie mit! Zahlreiche Höhepunkte für Groß und Klein erwarten Sie von Bad Schandau bis Ottendorf!

So. 26.7.2026, 10:30–13 Uhr *

Am Anfang waren Sturm und Feuer

Exkursion am „Weg zur Wildnis“ beim Reitsteig mit **René Schlegel (Ranger)**; Veranstaltungsort nur zu Fuß in ca. 70 min ab Schmilka erreichbar

So. 26.7.2026, 15:30–17 Uhr

Lichtungslese auf der Waldbühne Leupoldishain

Natur-Literatur-Lesung mit anschließenden Selbstversorger-Picknick; **Juliana Socher (Autorin, Lesebühne Pirna) und literarische Gäste**; Waldbühne Leupoldishain, bei ungünstiger Witterung im WalderlebnisZentrum

Mi. 12.8.2026

Exkursion zu geförderten Vorhaben in Bad Gottleuba-Berggießhübel

AUSBLICK

Informationen folgen in Kürze:
www.re-saechsische-schweiz.de